

Allhartsberg (A)  
Gilt als Hauptort mit zentralen Einrichtungen, gute Ausstattung mit sozialen Infrastrukturen, attraktiver Wohn- und Wirtschaftsstandort für alle demographischen Gruppen

a2. Haa  
Siedlungsabundung für Einfamilienhäuser, Lageungst durch die gegebene Zentrumsnähe, Nutzung der bestehenden Infrastrukturen.  
Der Gefahrenzonenplan weist keine Gefahrenbereich aus, die Gefahrenhinweise weist überwiegend "weiße" Zonen und teilweise "gelbe" Zonen aus. Eine Begutachtung durch den geologischen Dienst der NÖ Landesregierung wird empfohlen.  
Eine Widmung von Bauland könnte geringfügige Auswirkungen auf das Schutzgut FFH-Schmetterlinge bewirken. Eine Untersuchung von Schutzobjekten nach der NÖ Artenschutzverordnung ist erforderlich.

**A4: Allharbsberg West**

Siedlungsabrundung im direkten Anschluss an den Hauptort Allharbsberg, Geländeverhältnisse sind den Geländeverhältnissen des Südtages sehr ähnlich (A3). Attraktiver Wohnstandort in Södinge, mittel- bis langfristiger Siedlungsrang für Einfamilienhäuser mit einem bis zwei Wohneinheiten.

Ein entsprechendes Leitungs- und/oder Parzellierungskonzept ist erforderlich, für die erforderliche Leistungsinfrastruktur sind Anschlüsse vorhanden;

Im Zuge einer Begehung durch den geologischen Dienst der NO Landesregierung (Niederschritt vom 11.06.2014) wurde festgestellt, dass eine Erkundung mittels Baggerschichten einer Baugruben- und/oder einer Erdwärmepumpe erforderlich ist.

Eine Widmung von Bauland könnte geringfügige Auswirkungen auf das Schutzgut FFH-Schmetterlinge bewirken. Eine Untersuchung von Schutzobjekten nach der NO Artenschutzverordnung ist erforderlich.

**A6: Wachtberg Nord**  
Siedlungserweiterung nahe dem Ortszentrum, kurz- bis mittelfristig Siedlungsraum für Einfamilienhäuser mit ein bis zwei Wohneinheiten;  
Gesamtkonzept zur Verkehrserschließung erforderlich, Anschluss an Leitungsinfrastrukturen möglich;  
Eine Planungskonzeption aus dem geologischen Dienst der NO Landesregierung ergab, dass im Widmungsfeld eine Voruntersuchung mit Aufschlüssen empfohlen wird. (Gutachten ZB BD1-G-01025-2014 vom 08.06.2021) Vor einer Widmung sind betroffene Flächen hinsichtlich Rutschprozesse näher zu untersuchen.  
Eine Untersuchung von Schutzobjekten nach der NO Artenschutzverordnung ist erforderlich.

**a7. Ödellberg**  
Zusammenchluss von vorhandenen Baulücken, erforderliche Verkehrs- und Leitungsinfrastruktur vollkommen vorhanden.  
Die Gefahrenhinweiserte weist überwiegend "weiße" Zonen und teilweise "gelbe" Zonen aus. Eine Planungskonsultation an den geologischen Dienst der NÖ Landesregierung ergab, dass keine besonderen, geologisch bedingten Schwierigkeiten zu erwarten sind (Gutachten, St: BD1-G/025-2017 vom 08.06.2022).  
Eine Untersuchung von Schutzobjekten nach der NÖ Artenschutzverordnung ist erforderlich.

Hiesbach (H.):  
Gilt als attraktiver Wohnstandort für Jungfamilien in der Gemeinde und ist mit einer guten sozialen Infrastruktur ausgestattet.

**H1: Hsiebach**  
Schließen des vorhandenen Ortsraumes. Baulandabrundung entlang einer Hauptschließungsstraße kurz- bis mittelfristiger Siedlungsraum für Einfamilienhäuser mit ein bis zwei Wohneinheiten; Die erforderliche Verkehrs- und Leitungsinfrastruktur ist vorhanden;  
Im Gefahrenzoneplan liegen, in der Gefahrenhinweiskarte sind keine Gefahrengbereiche bzw. Gefahrengrenzen ausgewiesen. Eine Widmung von Bauland könnte geringfügige Auswirkung Schutzgut FFH-Schmetterlinge bewirken. Eine Untersagung von Schutzgebieten durch den NO Artenschutzverordnung ist erforderlich. Betreffend das Schutzgut Mensch wird hingewiesen, dass sich die Abrundungsfalchen direkt an der L92 befinden.

## A2: Hiesbach

Altzeitliche Hanglage mit teilweise Bebauung im südöstlichen Bereich des Erweiterungsgebiets. Kurz- bis mittelfristig Siedlungsräum für Einfamilienhäuser mit ein bis zwei Wohneinheiten; eine Erschließung liegt bereits vor, Anschlüsse für die erforderliche Leitungsinfrastruktur sind vorhanden; eine Begutachtung durch den geologischen Dienst bzw. die erforderlichen Gageurten sind bereits erfolgt; die Eignung der Widmung bzw. der Bebauung wird damit bestätigt (Gutscharz Zl: BD1-G-9/025-2015 vom 18.08.2015).

Die Widmung von Bauland könnte geringfügige Auswirkungen auf das Schutzgut FFH-Schmetterling bewirken. Eine Untersuchung von Schutzobjekten nach der NO Artenschutzverordnung ist erforderlich. In Bezug auf das Schutzgut Kultur und Sachgüter kann eine Veränderung des Ortsbildes durch eine Bebauung nicht ausgeschlossen werden.

**H23: Hiesbach**  
Mittel- bis langfristiger Entwicklungsraum für zusammenhängenden Wohnstandort Hiesbach. Attraktive Hanglage nördlich des Bereiches H2. Siedlungsraum für Einfamilienhäuser mit ein bis zwei Wohneinheiten.  
Ein Erschließungskonzept für die Verkehrs- bzw. Leitungsinfrastruktur ist erforderlich, Anschlüsse für erforderliche Leitungsinfrastruktur sind vorhanden;  
Die Gefahrenabwehrkataste weist im nördlichen Bereich "gelbe Hinweisbereiche" aus. Eine Begutachtung der geologischen Dienst ist vor einer Widmung erforderlich.  
Eine Widmung von Bauland könnte geringfügige Auswirkungen auf das Schutzgut FFH-Schmetterlinge bewirken. Eine Untersuchung von Schutzobjekten nach der NO Artenschutzverordnung ist erforderlich

H4: Hiesbach  
Flächen für Spiel- & Freizeitgestaltung und Veranstaltungen;  
Im Gefahrenzonenplan sowie in der Gefahrenhinweiskarte sind keine Hinweisbereiche ausgewiesen.  
Eine Untersuchung von Schutzobjekten nach der NÖ Artenschutzverordnung ist ggf. erforderlich.

Kröllendorf (K):  
Wohn- und Wirtschaftsstandort in Gunstlage an Bahninfrastruktur

**K1: Krollendorf - Wohnstandort**

Alternativer Wohnstandort zu den Hauptdienstleistungsgebieten Altharbsg und Hiesbach, Siedlungsraum für Einfamilienhäuser mit ein bis zwei Wohneinheiten.

**Abschnittsweise Entwicklung:** Kurz- bis mittelfristige Entwicklung entlang bestehender Infrastruktur, bestehende Infrastruktur bis langfristige Entwicklung in einem weiteren Schrittschritt.

**Ein Erschließungskonzept für die Verkehrs- bzw. Leitungsinfrastruktur ist erforderlich, Anschlüsse für erforderliche Leitungsinfrastruktur sind vorhanden.**

Die Gefahrenhinweisekarte sowie der Gefahrenzonenplan weisen keine Hinweise FFH aus.

Eine Widmung von Bauland könnte geringfügige Auswirkungen auf das Schutzgut FFH-Schmetterling (Schmetterling) und Schutzobjekt der NO-Arschutzwiederdung ist erforderlich.

Betreffend dem Schutzgut Mensch wird festgehalten, dass der Abstand des Dienstleistungsgebietes zum bestehenden Industriegebiet ca. 400m beträgt.

**K2: Kröllendorf - Betriebs- und Industriestandort**  
Mögliche Erweiterungssachen für den bestehenden Betrieb.  
Verkehrs- und Leitungsinfrastruktur ist vorhanden. Voraussetzung ist dabei keine unzumutbare Emissionserhöhung durch Verkehr, keine Ausstrahlungswirkung auf das angrenzende FFH-Gebiet. A  
Anlage der konkreten Widmung sind verteilte Untersuchungen zu diesen Themenbereichen anzustellen.  
Die Gefahrenhinweiskarte sowie der Gefahrenzonenplan weisen keine Hinweisbereiche aus. Bei einer Widmung sind die Schutzgüter Tier, Pflanzen und Lebensumwelt.  
Der Schutzgut Mensch und das Schutzgut Landschaft genauer zu untersuchen.  
Eine Untersuchung von Schutzobjekten nach der NO Artenschutzverordnung ist erforderlich.

### K3. Kröllendorf - Betriebsgebiet

Kröllendorf soll sich als Betriebsstandort etablieren. Für Betriebsansiedlungen bzw. Erweiterungen sollen dafür kurzfristig Flächen zu Verfügung stehen.

Ein Erschließungskonzept für die Verkehrs- bzw. Leitungsinfrastruktur ist erforderlich, Anschlüsse für die erforderliche Leitungsinfrastruktur sind vorhanden.

Die Gefahrenhinweisweite sowie der Gefahrenzonenplan weisen kein Hinweisbereiche aus.

Bei einem Vorhaben sind die Schutzgüter Tiere, Pflanzen und Lebensräume, das Schutzgut Mensch und das Schutzgut Landschaft genauer zu untersuchen.

Eine Untersuchung von Schutzobjekten nach der Nr. 20 Artnotenschutzverordnung ist erforderlich.

Angerholz (Ah), Maiernhofen (M):  
Untergeordneter Siedlungsraum für die ortseigene Bevölkerung nahe Hauptort

**Ah1: Allgemeines**  
 Kein primärer Siedlungsraum der Gemeinde, für die ortsansässige Bevölkerung soll die Möglichkeit gegeben sein sich im Ortsverband anzusiedeln (Bebauung des gewidmeten Baulandes steht im Vordergrund), langfristige Entwicklung, Siedlungsabrandungen bzw. Erweiterungen sind außerhalb von infrastrukturell erschlossenen Bereichen nicht vorgesehen;  
 Im Zuge einer Begehung durch den geologischen Dienst der NO Landesregierung (Niederschritt vom 11.06.2014) wurde festgestellt, dass eine Bebauung der stark geneigten Flächen problemlos ist, eine Erhaltung mittels Baggergräben sollte auf den etwas stärker geneigten Flächen vor einer Baulandwidmung erfolgen.  
 Eine Widmung von Bauland könnte geringfügige Auswirkungen auf das Schutzgut FFH-Schmetterlinge bewirken. Eine Untersuchung von Schutzobjekten nach der NO Artenschutzverordnung ist erforderlich

**M1: Mairhofen**  
 Sekundärer Siedlungsraum der Gemeinde, für die ortsanässige Bevölkerung soll die Möglichkeit gegeben sein sich im Ortsverband anzusiedeln. Kurz- bis mittelfristige Erweiterung.  
 Ein Erschließungskonzept für die Verkehrs- bzw. Leitungsinfrastruktur ist lt. erforderlich, Anschlüsse für die öffentliche Leitungsinfrastruktur sind vorhanden.  
 Eine Planungskonsultation an den geologischen Dienst der NÖ Landesregierung ergab, dass keine näheren Untersuchungen des Untergrunds erforderlich sind (Gutachten Z: BD1-G-9/025-2014 vom 03.08.2012 und 08.08.2022).  
 Eine Untersuchung von Schutzobjekten nach der NÖ Artenschutzverordnung ist erforderlich.

Burgstall (B):  
Untergeordneter Siedlungsraum für die ortseigene Bevölkerung nahe der Bahninfrastruktur

**b1: Burgstall**  
 Abbrückung an zweiter Straßenseite, erforderliche Verkehrs- und Leitungsinfrastruktur vollkommen vorhanden.  
 Eine Planungskonsultation an den geologischen Dienst der NÖ Landesregierung ergab, dass keine besonderen, geologisch bedingten Schwierigkeiten zu erwarten sind (Gutachten ZI: BD1-9-G/025-2014 vom 08.06.2022).  
 Eine Untersuchung von Schutzzobjekten nach der NÖ Artenschutzverordnung ist erforderlich.

**B2: Burgstall**  
 Kein primärer Siedlungsraum der Gemeinde, für die ortsansässige Bevölkerung soll die Möglichkeit gegeben sein sich im Ortsverband anzusiedeln. Siedlungsabrandungen bzw. Erweiterungen sind außerhalb von infrastrukturell erschlossenen Bereichen nicht vorgesehen, langfristige Erweiterung, Anbindung der Baukörper an der Straße zur Sicherung der landschaftsprägenden Böschung.  
 Eine Planungskonsultation des geologischen Dienst der NÖ Landesregierung ist erforderlich, da keine Hinweise auf geologisch besonders schwierige Verhältnisse vorzufinden sind (Gutachten Zf: BD1-G-9/2025-2014 vom 08.06.2022).  
 Eine Untersuchung von Schutzobjekten nach der NÖ Artenschutzverordnung ist erforderlich.

Brandstätten, Dorf, Fohra, Hofstetten, Raiden, Wallmersdorf, Zauch  
Erhaltung des Gebäudebestandes, geringfügige Abrundungen;

Allgemein:  
Baulandwidmung zur Sicherung des Gebäudebestandes, Erneuerungen und bauliche Erweiterungen an bestehenden Gebäuden, kleinräumige Baulandabrundungen für den ortseigenen Bedarf

**Br 1: Brandstätten**  
Die Verkehrs- und leistungsinfrastrukturelle Erschließung ist gegeben.  
Die Gefahrenhinweisgebiete weist in diesem Bereich "weiße" Hinweisbereiche aus. Im Gefahrenzonennplan sind keine Gefahrenbereiche ausgewiesen.  
Eine Widmung von Bauland könnte geringfügige Auswirkungen auf das Schutzgut FFH-Schmetterlinge bewirken. Eine Untersuchung nach der NO Artenschutzverordnung ist erforderlich.  
Betreffend das Schutzgut Kultur und Sachgüter soll das Erscheinungsbild durch Widmungs- und Baumaßnahmen nicht beeinträchtigt werden.

**D1: Dorf**  
Die Verkehrs- und leitungsinfrastrukturelle Erschließung ist gegeben.  
Auf Grund der Gefahrenhinweiskarte bzw. des Gefahrenzonenplans sind Baulandabrundungen nur im südlichen Bereich des Ortes möglich.  
Vor einer Widmung sind betroffene Flächen hinsichtlich Überflutungsgefährdung nochmals genauer zu untersuchen.  
Eine Untersuchung von Schutzobjekten nach der NÖ Artenschutzverordnung ist erforderlich.

**F1: Fehra**  
Zusammenschluss von Baulücken ermöglichen. Trotz teilweise fehlender Leitungsinfrastruktur ist der Erhalt der Kleinsiedlung gewünscht.  
Der Gefahrenzonenplan weist keine Hinweisbereiche aus. Bei einer Umwidmung ist eine genaue Erkundung durch den geologischen Dienst erforderlich.  
Eine Widmung von Bauland könnte geringfügige Auswirkungen auf das Schutzgut FFH-Schmetterlinge bewirken. Eine Untersuchung von Schutzobjekten nach der NO Artenschutzverordnung ist erforderlich. Betreffend das Schutzgut Kultur und Sachgüter soll das Erscheinungsbild durch Widmungs- und Baumaßnahmen nicht beeinträchtigt werden.

Ho1: Hofstetten  
Die Leitungsinfrastruktur ist in diesem Bereich vorhanden.  
Der Gefahrenzonenplan weist keine Hinweisbereiche aus. Eine Begutachtung durch den geologischen Dienst bzw. die erforderlichen Baggerschürfe sind bereits erfolgt, die Eignung der Widmung bzw. der Bebauung wird damit bestätigt (Gutachten Zf: BD1-G-9/026-2014 vom 29.08.2014).  
Eine Untersuchung von Schutzobjekten nach der NÖ Artenschutzverordnung ist erforderlich.

R1: Raiden  
Die Verkehrserschließung ist gegeben. Leitungsinfrastrukturell ist dieser Bereich vollkommen erschlossen.  
Die Gefahrenhinweisartikale weist in diesem Bereich "weiße", "gelbe" und tw. "orange" Hinweisbereiche aus. Eine genaue Erkundung durch den geologischen Dienst der NÖ Landesregierung ist im Zuge des Widmungsverfahrens erforderlich. Der Gefahrenzonenplan weist keine Hinweisbereiche auf. Eine Untersuchung von Schutzobjekten nach der NÖ Artenschutzverordnung ist erforderlich.



W1: Wallmersdorf

Anschlüsse an die Leitungsinfrastruktur sind vorhanden.

Die Gefährdungsrisikostufe und der Gefährdungenzenpunkt weisen keine Gefahrenbereich aus. Eine Berücksichtigung der hochwertigen Böden um den Ortsbereich ist erforderlich. Eine Widmung von Bauland könnte geringfügige Auswirkungen auf das Schutzgut

**Z1: Zauch Teil 1**  
Die verkehrs- und leitungsinfrastrukturelle Erschließung ist gegeben.  
Die Gefahrenhinweisbereiche weist in diesem Bereich überwiegend "weiße" Hinweisbereiche aus. Der Gefahrenzonenplan weist hingegen ein Hochwasserabflussgebiet entlang des Zauchbaches auf. Einer Umwidmung von Flächen hat jedoch eine genaue Beurteilung der aktuellen IST-Situation sowie eine Prüfung der Baugebietseignung voran zu gehen.  
Eine Widmung vom Bauland könnte geringfügige Auswirkungen auf das Schutzgut FFH-Schmetterlinge bewirken. Betreffend das Schutzgut Kultur und Sachotter soll das Erscheinungsbild durch Widmungs-

**Z2: Zauch Teil 2**  
Die Verkehrsserschließung ist gegeben. Leitungsinfrastruktur ist dieser Bereich nur hinsichtlich der Wasserversorgung vollkommen erschlossen. Die Gefahrenhinweise weisen in diesem Bereich auf eine Gefährdung hin, "orange" Hinweisweise aus. Einer Umfahrung von Flächen hat jedoch eine genaue Beurteilung der aktuellen IST-Situation sowie eine Prüfung der Baulanddeignung voran zu gehen.  
Eine Widmung von Bauland könnte geringfügige Auswirkungen auf das Schutzgut FFH-Schmetterlinge haben. Betreffend das Schutzgut Kultur- und Sachgut soll das Erscheinungsbild durch Widmungs- und Baulandmaßnahmen nicht beeinträchtigt werden.

### Legende

Bestand, Grundlagen	Entwicklungsfestlegungen
 Agrarische Kulturlflächen	 Erhaltenswerter Landschaftsraum
 Wald	 Erhaltenswerte Landschaftselemente
 Gewässer	 Grünpuffer zwischen unterschiedlichen Nutzungen - Vermeiden von Nutzungskonflikten
 Gräben	 Gefährdungsbereich Wasser: Freihaltung
 Zentrumsbereich	 Uferbereiche: Freihaltung
 Bebauter Ortsbereich	Erhaltung und Erweiterung der zentralen Funktionen
	Erhaltung und zeitgemäße Erneuerung sowie Abrundung
	 Siedlungsabschluss
	<i>Bereiche für ländliche Wohnverweiterungen:</i>
	 kurz- bis mittelfristig
	 mittel- bis langfristig
	 Abrundungen
 Betriebs-/Industrie-Standorte	Erhaltung und nachhaltige Absicherung
	 Betriebliche Abrundungen
	<i>Achsen für betriebliche Erweiterungen:</i>
	 Betriebsgebiet
	 Industriegebiet
 Sonderstandorte	Erhaltung und zeitgemäße Erneuerung
 Einzelstandorte im Grünland	Erhaltung Streulagen, Einzelstandorte, Weiler, Gruppen
	 Umnutzung, Intensivierung gemischte Strukturen
	 Erhaltung der Ortsstrukturen
	 Entwicklung als Spiel-/ Freizeittfläche
 Höhengschichtlinie	
 Bahnanlage	
 Straßenanlage	

# Marktgemeinde Allhartberg

## Örtliches Raumordnungsprogramm 1997

### **16. Änderung - Beschluss Entwicklungskonzept**

---

### Übersicht

The overview map shows the municipality of Allhartberg shaded in light gray. It is surrounded by several other municipalities: Ammerßen, Wallmersdorf, Krölldorf, Neuhoßn/Vöbs, Kornaten/Vöbs, Dorf, Brädesleiten, Angerholz, Hiesbach, Burgstall, Maierhofen, Sonnenburg, and Vögelsau/Vöbs. The map includes a scale bar from 0 to 1000 meters and a compass rose indicating North (N), South (S), West (W), and East (E).

Begründungen für die Festlegungen sind den jeweiligen Erläuterungsberichten zu entnehmen!

---

**Maßstab M 1 : 10.000**

0    100    200    300    400    500    600    700    800    900    1000

Meters

N

S

W                  E

Herausgeber:  
**Kommunaldialog Raump lanung GmbH**  
Ingenieurbüro für Raump lanung & Raumordnung  
Fm-416/995d, LG St. Pölten  
Feldgasse 1, 3130 Herzogenburg, T.: +43(0)2782/85101  
Fl. St. Pölten; Europaplatz 7, 3100 St. Pölten

Planzahl:                      21 093KEB  
Datum:                         29.09.2022  
DKM-Stand:                 10/2021  
Obstbaueinst.                100/001

Copyright © 2012 by Kommunal dialog, Raump lanung & Raumordnung, ein eingetragenes Unternehmen, unter der DNF-Steuer als eingetragtes Unternehmen nach dem Bundes-Gesetz über das Urheberrecht und verwandte Schutzrechte (UrhG) geschützt.

**Beschreibung vorhandener Planung:**

OCSB 1995-1 der Änderung: siehe Gemeindearchiv

7. Änderung (Beitl 1, 2, 3)  
Auftrag: 06.09.2014 bis 08.09.2014; GR: 26.06.2012 und 19.12.2012; LA: 04.02.2013  
GR: 20.12.2013

Auftrag: 14.04.2014 (Aufhebung Wohnsitz);  
GR: 01.02.2016

8. Änderung (Beitl 1, 2, 3)  
Auftrag: 06.09.2014 bis 09.09.2014; GR: 20.10.2014 bis 03.03.2015; GR: 26.03.2015

9. Änderung „OCSB 2015 (Beitl 1, 2, 3)“  
Auftrag: 06.09.2015 bis 08.09.2015; GR: 22.09.2015; LA: 04.02.2016; GR: 23.02.2016  
10. Änderung (Beitl 1, 2, 3)

Auftrag: 06.09.2017 bis 08.09.2017; GR: 27.11.2017; LA: 07.12.2017; GR: 28.12.2017  
~~Festgabe AB 7 (Vollmandat)~~

Auftrag: 06.09.2017 bis 08.09.2017; GR: 05.02.2020 bis 03.09.2020; LA: 04.02.2020  
11. Änderung (Beitl 1, 2, 3)

Auftrag: 06.09.2018 bis 08.09.2018; GR: 15.03.2018; GR: 21.03.2018; LA: 12.04.2018; GR: 01.05.2018  
12. Änderung (Beitl 1, 3)

Auftrag: 06.09.2019 bis 08.09.2019; GR: 04.11.2019; LA: 18.12.2019; GR: 03.01.2020  
13. Änderung (Beitl 1, 3)

Auftrag: 06.09.2020 bis 08.09.2020; GR: 04.11.2019; LA: 18.12.2019; GR: 03.01.2020  
14. Änderung (Beitl 1, 2)

Auftrag: 26.09.2020 bis 08.09.2020; GR: 01.10.2020; LA: 16.10.2020; GR: 06.11.2020  
LA: 04.02.2021

Auftrag: 10.09.2021 bis 20.01.2021; GR: 11.03.2021; LA: 02.04.2021; GR: 01.12.2021;  
GR: 01.02.2022

~~Festgabe AB 8 (Kollektivvertrag)~~

Auftrag: 22.02.2022 bis 08.09.2022; GR: 09.03.2022

Der Umgebungsbereich der Nachbargemeinden ist durch das aktuelle Orthophoto abgebildet. Dadurch sollen die Lage der Gemeinde im kleinen Raum dokumentiert und die Schnittpunkte zu benachbarten Bestands- und Entwicklungselementen erfasst werden.

Der Entwurf ist vom 04.07.2022 bis 16.08.2022 zur öffentlichen  
Einsichtnahme auflegen und mit Verordnung des Gemeinderates  
in der Sitzung vom 24.10.2022 beschlossen.  
Der Bürgermeister:

Aufsichtsbehördliche Genehmigung:  
NÖ Landesreg. vom 16.12.2022, RU1-R-9/030-2022

Nach der Kundmachung vom 23.01.2023 bis 06.02.2023  
in Kraft getreten am 07.02.2023.  
Der Bürgermeister: